

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 38 (1960)

Heft: 8

Artikel: Was versteht man unter höheren, niederen, echten und unechten Pilzen?

Autor: Weber, F.C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Bestimmung: 1 Verwechslung mit *Hydnus repandum*.
9. *Russula xerampelina* (Schff.) Fr. Varietät *Barlae* (Mass.), Heringstäubling, Buchenwaldform, Moser Nr. 1838.
Kennzeichen: Habitus, Hut milchkaffeefarben, Fischgeruch, bekannter Buchenwaldbegleiter.
Bestimmung: 4 Verwechslungen mit *Lactarius volemus* (Milchtropfen?), einer Ritterlingsart und *Russula virescens* (Hut grün?).
10. *Leccinum duriusculum* (Kalchbr. & Schulz. ap. Fr.) Sing., Härtlicher Rauhfuß, Moser Nr. 27.
Kennzeichen: Röhrling, rauher Stiel, Hut milchkaffeefarben, unter Zitterpappel = Espe vorkommend.
Bestimmung: 30 Angaben, die nicht dem gewünschten *L. duriusculum* entsprechen. Nun kommt aber auch *L. carpini*, Moser Nr. 29, unter Espen vor, und diese Art ist äußerlich gesehen nicht in jedem Falle von *L. duriusculum* (Kalchbr. & Schulz) zu unterscheiden, obwohl der Hut oft runzelig oder risig-feldrig ist. Je nach Autor sind die Synonyme von *L. carpini* so zahlreich, daß darunter fast alle graubraunen Rauhfüße verstanden werden können. Es bleibt uns also auch hier nichts anderes übrig, als im Sinne «In dubio pro reo» zu handeln.

Was versteht man unter höheren, niederen, echten und unechten Pilzen?

Oft ist die Rede von höheren, niederen, echten und unechten Pilzen. Selten ist aber jemand in der Lage, darüber eine konkrete Auskunft zu erteilen.

Dieser Umstand kommt hauptsächlich daher, daß diese «halbwissenschaftlichen» Begriffe selten der Systematik selbst entstammen und demzufolge etwas schwer definierbar sind.

Die Benennungen «hoch und nieder» haben absolut nichts mit Dimensionen gemein, sondern beziehen sich lediglich auf «hohe oder niedere» Organisationen.

Den verschiedenen Wünschen und Anregungen seitens der Leserschaft, dieses Thema einmal näher zu erläutern, bin ich gerne nach Möglichkeit nachgekommen.

a) Systematische Übersicht:

Hauptabteilung: Blütenlose oder Sporenphlanzen (Kryptogamea).

Pflanzen, die keine Blüten besitzen, und deren Vermehrung (vorwiegend) durch Sporen erfolgt.

Gruppe: Lagerpflanzen (Thallophyta).

Pflanzen, die nicht in Stengel und Blätter gegliedert sind, also ein sogenanntes Lager darstellen.

Kreis: Pilze (Fungi).

Lagerpflanzen ohne Blattgrün; Schmarotzer oder Fäulnisbewohner.

1. Klasse. Fadenpilze (Hypomycetes)

1. Unterklasse: Ständerpilze (Basidiomycetes)

- 2. Unterklasse: Schlauchpilze (Ascomycetes)
- 3. u. 4. Unterklasse: Rostpilze (Uredinaceae) und Brandpilze (Ustilaginaceae)
- 5. Unterklasse: Algenpilze (Phycomycetes)
- 2. Klasse: Spaltpilze (Schizomycetes)
- 3. Klasse: Schleimpilze (Myxomycetes)

b) Höhere Pilze:

Basidiomyceten (einschließlich der Uredinaceen und Ustilaginaceen) und *Ascomyceten* nennt man höhere Pilze (Eumycetes).

Sie besitzen immer ein mehrzelliges Fadengeflecht und verkörpern die höchstentwickelte Organisation unter allen Pilzen.

(1. Klasse, mit den Unterklassen 1, 2, 3 und 4.)

Die Rost- und Brandpilze werden meistens separat aufgeführt, obschon es sich ebenfalls um Basidiomyceten handelt.

(1. Klasse, mit den Unterklassen 3 und 4.)

c) Niedere Pilze:

Phycomyceten, Schizomyceten und Myxomyceten sind niedere Pilze. Im Gegensatz zu den Basidiomyceten und Ascomyceten weisen sie kein mehrzelliges oder überhaupt kein Fadengeflecht auf.

(1. Klasse, mit der Unterklasse 5, 2. und 3. Klasse.)

d) Echte Pilze:

Basidiomyceten (einschließlich der Uredinaceen und Ustilaginaceen), *Ascomyceten* und *Phycomyceten* bilden die Sippe der echten Pilze. Alle sind mit einem Fadengeflecht ausgerüstet, ungeachtet dessen Aufbaus.

(1. Klasse.)

e) Unechte Pilze:

Schizomyceten und Myxomyceten bezeichnet man als unechte Pilze. Bei diesen beiden letzten Klassen fehlt absolut ein Fadengeflecht.

(2. und 3. Klasse.) F. C. Weber, Winterthur

Der Beitrag des Laien in der Mykologie

(Fortsetzung)

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die höheren Pilze viel empfindlicher auf eine Änderung der ökologischen Faktoren reagieren als die Phanerogamen. Bei Champignonkulturen zum Beispiel kann man beobachten, daß bei einer Verminderung der relativen Luftfeuchtigkeit von 98% auf zirka 93% – selbst bei sehr kurzer Dauer des Versuchs – die bestehenden Fruchtkörperanlagen absterben. Wer das Wachstum der Köstlichen Morchel, *Morchella deliciosa* Fr., aufmerksam verfolgt, stellt im allgemeinen fest, daß diese bis zur Sporenreife eine ganz respektable Zeit benötigt, ein Individuum von 15 cm Höhe zum Beispiel 14 Tage, wobei das tägliche Wachstum sehr ungleich sein kann. Schon Leuba hat auf das langsame